

Wolfsblut

Von Satnel

Kapitel 70:

Titel: Wolfsblut

Teil: 70

Autor: Satnel

Genre: original, shonen ai, lemon, fantasy

„gesprochene Worte“
,Gedanken‘

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen geben so ist das reiner Zufall und nicht beabsichtigt.

Na toll. Raidon saß auf seinem Stuhl und seufzte tief. Eine Rückmeldung der Werwölfe, es hätte nicht noch etwas länger dauern können nicht? Obwohl die Woche, die ihm Cai versprochen hatte, war durchaus vergangen, da konnte er nicht meckern. Es lag an ihm oder eher an Elise das bei ihm nichts weiterging. Zu allem Überfluss musste er nun auch noch an dieser Ratssitzung teilnehmen, die dafür sorgen sollte das Elise Erfolg hatte. Nein, ihm fiel beim besten Willen nicht ein wie man diese Verhandlungen zu einem guten Abschluss bringen konnte. Einfach weil es nicht in seinem Sinn lag das Elise Erfolg hatte.

„...don?“

Verwirrt sah Raidon auf, als ihm klar wurde, das es gerade sein Name gewesen war der ausgesprochen wurde. „Entschuldigung, was?“

Elise lächelte zufrieden als sie sich abermals an Raidon wand. „Ich wollte nur wissen, ob ihr vielleicht auch etwas produktives zu dieser Sitzung beizutragen habt?“

Nein hatte er nicht, eben weil er sich keine Gedanken darüber gemacht hatte und das wusste sie genau. Doch er musste etwas sagen um nicht als Idiot dazustehen. „Ja da jeder von uns euch kennt, habe ich einen Rat für euch. Versucht sie nicht zu verärgern mit eurer ... Art.“

Es wagte wirklich jemand zu kichern, wurde aber von Elises wütenden Blick zum verstummen gebracht. In letzter Zeit sank ihre Toleranzgrenze immer weiter und das merkten alle. Irgendwann musste selbst sie anfangen Fehler zu machen, einen hatte sie ja schon begangen. Wenn er auch ziemlich nutzlos war, da nur er ihn mitbekommen hatte. Natürlich er war ja auch gegen ihn gerichtet gewesen. Diese Drohung wäre schon unter normalen Umständen unverzeihlich gewesen.

„Gut, ich denke damit wäre es geregelt. Die Abgesandten wissen um ihre Befugnisse,

morgen beginnen die Verhandlungen.“ Sein Vater nickte Elise und Samuel zu. Damit war die Sitzung beendet und alle Anwesenden verließen den Raum.

Als er gerade den Ausgang passierte, tauchte plötzlich Elise neben ihm auf. Sie sah ihn nicht an, doch ihre Worte ließen keinen Zweifel daran das sie mit ihm sprach.

„Freu dich nicht zu früh Raidon. Ich habe nicht vor bei diesen Verhandlungen zu versagen.“

Sollte sie doch denken was sie wollte. Er würde schon irgendwie dafür sorgen das sie es nicht zu leicht hatte. Er lächelte siegessicher. „Ja Elise. Geh brav zu den Wölfen und handle einen Friedensvertrag aus, der deine Pläne in Asche verwandelt.“

„Du vergisst, das sie uns zuerst einmal beweisen müssen das sie unseren Clan in St. Petersburg nicht angefasst haben.“ Sie zuckte mit den Schultern.

„Selbst wenn wir etwas aushandeln es ist egal. Es sind Tiere, irgendwann werden sie etwas machen das uns nicht passt. Ich kriege immer was ich will.“

Irgendwann, das war eine breite Zeitspanne darüber musste er sich nun keine Sorgen machen. Elise hatte Recht, doch es gab keinen Grund ihr auch noch laut zuzustimmen.

„Du hast deinen Dolch das letzte Mal vergessen.“

Ein abermaliges, gleichgültiges Schulterzucken war ihre Antwort. „Behalte ihn ruhig, ich habe genug davon. Und um jemanden zu töten benötige ich nur einen davon.“

Wenn das wieder eine Drohung war, dann war sie mehr als nur lahm. Selbst er beherrschte das besser. So etwas imponierte nicht einmal einem Vampirkind.

Schon gar nicht weil Raidon nun auch schon seine beiden Leibwächter sah. Es war ihnen, sowie allen anderen Bediensteten verboten in die Nähe der Sitzungshalle zu kommen, wenn sie nichts dort zu erledigen hatten. Aus diesem Grund war hier auch oft ein großes Getümmel, vor allen in Zeiten wie diesen fühlten sich viele alleine nicht sicher genug.

Elise beugte sich leicht lächelnd zu seinem Ohr. „Sie werden nicht immer da sein um dich zu beschützen Raidon.“

Der Jüngere wand ihr seinen Blick zu, doch sie sah inzwischen schon zu einem anderen Vampir.

Lächelnd nickte sie ihm zu und verließ seine Seite, um sich mit diesem zu unterhalten. Diese Drohung hätte schon viel mehr Wirkung, wenn sie ihm das letzte Mal nicht schon gedroht hätte.

Seine Leibwächter traten zu ihm und sahen sich argwöhnisch um. Es gab einfach zuviel potentielle Täter. Raidon beschloss ihnen einen Gefallen zu machen und betrat einen Nebengang, den nur wenige benutzten. Er wollte mit Cai reden, nein er musste es sogar. Sobald wie möglich.

Taro fühlte sich unwohl in seiner Haut. Irgendwie war das nicht seine Welt, vielleicht hätte er doch selbst den Versammlungsort wählen sollen? Obwohl nein, das war so schon richtig, trotzdem gehörte er hier nicht her.

Sein Blick glitt zu Venus, die sich wie selbstverständlich bei ihm untergehackt hatte. Ihr Gang wirkte selbstsicher und elegant. Auch war sie es, die ihn unbemerkt durch die Eingangshalle des Hotels, Richtung Rezeption zog. Als der Rezeptionist sich nach ihren Wünschen erkundigte, stieß sie ihm mit dem Ellbogen leicht in die Rippen.

Taro nannte ihren Decknamen und bekam einen Zimmerschlüssel. Man, er kam sich vor wie in einem schlechten Spionagefilm.

Noch immer mit Venus an der Hand, betrat er den Lift und nannte dem Liftboy das Stockwerk. Zum Glück war der Lift schnell, so das die Fahrt nur einige Sekunden dauerte. Im Zimmer angekommen seufzte er und löste sich aus Venus Griff. Er ging

zum Fenster und sah unbehaglich in die Dunkelheit hinaus. Es war zwar kein Geleitschutz erlaubt, doch weder sie noch die Vampire würden sich daran halten. Ehrlich gesagt beruhigte es Taro auch ungemein, das irgendwo dort draußen Darian und einige Krieger über ihn wachten.

„Beruhig dich Taro. Auch wenn es dein ersten Mal ist, muss man es dir nicht gleich anmerken.“ Venus hatte in einem Couchsessel Platz genommen und legte eine Mappe auf den Tisch vor sich.

„Ich bin nur etwas nervös. Das ist nicht meine Welt.“ Er lächelte unsicher. Sein Blick glitt durch das Zimmer. Es schien für solche Fälle ausgelegt zu sein. Zwar wirkte es gemütlich und freundlich, doch auch irgendwie karg. Es gab zwar die für solche Zimmer typischen Bilder an den Wänden, doch sonst bestand die Einrichtung nur aus einem größeren Kasten, der wohl Bar und Fernseher in einem beherbergte und vier Couchsessel die um einen Tisch herumstanden. Zwei auf jeder Seite, klarer konnte man die Fronten nicht ziehen.

Die kleinen Tische die noch im Zimmer standen fielen kaum ins Gewicht. Alles steril und geschäftlich, ob Venus das gewusst hatte?

„Es ist die Welt der Menschen, gerade deswegen haben wir sie auch als Versammlungsort gewählt. Wärest du lieber zu ihnen gegangen?“ Sie schüttelte den Kopf, ohne auch nur eine Antwort abzuwarten.

„Wohl kaum.“

Ein Klopfen an der Tür ließ Taro wieder kurz zusammenzucken.

„Oh sie sind da.“ Venus sah auf ihre Armbanduhr. Sie wirkte sehr ruhig und gelassen. Lächelnd stand sie auf.

„Dann mach einmal auf.“

Normalerweise wäre das ihre Aufgabe, doch hier war sie die Erfahrenere. Als Neuling war es seine Aufgabe ihren Anweisungen zu folgen. Er öffnete die Tür und sah sich zum ersten Mal seit längerer Zeit mit Vampiren konfrontiert.

Die Vampirin vor ihm musterte ihn und wand den Kopf zu ihrem älteren Begleiter.

„Scheint als wären wir richtig.“

Wahrscheinlich wäre Taro noch einige Minuten wie versteinert dagestanden, wenn Venus nicht hinzugekommen wäre und ihn an seinem Hemdrücken unauffällig zur Seite gezogen hätte.

„Ja das sind sie, es sei denn es handelt sich um einen ausgesprochenen Zufall.“

Mit einem leisen Seufzen trat die Vampirin ein und ihr Begleiter folgte ihr. „Gut, bringen wir es schnell hinter uns.“

Der Vampir warf ihr einen mahnenden Blick zu, bevor er sich zu einem Lächeln durchrang. „Ich entschuldige mich für meine Begleiterin. Wenn ich mich vorstellen dürfte, mein Name ist Samuel de Ferand und meine Begleiterin ist Elise...“

Bevor er weiter sprechen konnte, schnitt ihm Elise mit einer Handbewegung das Wort ab. „Elise reicht völlig. Soweit ich weiß legen Werwölfe sowieso keinen Wert auf Nachnamen.“

Das war also Raidons Halbschwester, der schlechte Charakter lag anscheinend in der Familie. Auch wenn sie ihm äußerlich kaum glich, da schlug wohl eher ihre Mutter durch. Taro warf einen Blick zu Venus. Diese lächelte noch immer freundlich, doch Taro wusste das dies nichts zu sagen hatten.

„Das stimmt. Wir benötigen keine Nachnamen, da wir alle eine große Familie sind. Dies ist Taro der nächste Anführer unseres Rudels und mein Name ist Venus, Beraterin der Königin.“

Verwundert sah Taro zu seiner Tante. Nun ihre Stellung war klar, doch bist jetzt hatte

sie das noch nie so offen ausgesprochen. Taro glaubte nicht einmal das es diese Stellung überhaupt offiziell gab.

Er fühlte einen Blick auf sich ruhen und blickte genau in die Augen der Vampirin, die ihn aufmerksam musterte. „Du bist dann wohl der Entführer unseres Adoptivprinzen. Vielen Dank dafür.“

Damit wand sie sich von ihm ab und nahm auf einem der Couchsessel Platz.

Ja, das schlechte Benehmen lag eindeutig in der Familie. Allerdings war es interessant für Taro zu erfahren wie ihn die Vampire sahen. Als Entführer eines ihrer Prinzen, doch warum bedankte sich Elise dann dafür?

Samuel seufzte nur bedauernd und nahm neben seiner Begleiterin Platz.

Taro warf einen erneuten Blick zu Venus und beeilte sich Platz zu nehmen. Seine Tante war wütend, vielleicht nicht allzu wütend, doch Elise hatte sie auf jeden Fall erzürnt. Eine ruhige Verhandlung würde das nicht werden.

Trotzdem behielt sie stur ihr Lächeln aufrecht und setzte sich neben Taro, direkt gegenüber von Elise. „Gut dann sollten wir damit aufhören. Ihr seid hier, weil ihr etwas wollt, also redet solange wir noch gewillt sind euch zuzuhören.“

Die Vampirin versteifte sich augenblicklich. „Da liegt ein Missverständnis vor. Wir sind hier um euch noch eine Chance zu geben euer armseliges Leben zu retten.“

„Tja, dann solltet ihr uns vielleicht einmal sagen, weswegen dafür eine Notwendigkeit bestehen sollte? Wir haben schließlich nichts getan wofür wir uns vor euch rechtfertigen müssten.“

Sie hatten noch einen Friedensvertrag oder? Ob die Zwei davon wussten? Im Moment verhielten sie sich jedenfalls nicht so. Das hier glich eher einem neuerlichen Kriegsausbruch.

Irgendwie erstaunte Taro die harsche Reaktion von Venus, ob das an der Vampirin lag? Na toll sie mitzunehmen war ja eine geniale Idee gewesen, wer hatte sie eigentlich gehabt? Ach ja Artemis und wer hatte ihr zugestimmt? Er selbst, im Nachhinein war das vielleicht nicht so eine gute Idee gewesen. Allerdings waren sie nun hier und er musste mit dieser Entscheidung leben. Das und auf das Beste hoffen.